Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung
gilt für die Typen:

LP 400 S
LS 400 S
LT 500

unächst: das unvermeidliche Vorwort

Vorworte werden nicht immer gern gelesen. Viele Menschen halten Vorworte für etwas ganz und gar Überflüssiges. Machen Sie, lieber frischgebackener „LLOYD"-Besitzer, diesmal eine Ausnahme — in Ihrem eigenen Interesse und in dem Ihres Wagens.

Dies Büchlein ist zwar das, was man eine „Betriebsanleitung" nennt. Es möchte aber mehr sein: ein gutgemeinter Ratgeber, wie Sie Ihren LLOYD behandeln sollten, damit Sie die Freude daran haben, die er Ihnen zu geben bereit ist. Behandeln Sie Ihren Wagen richtig, und er wird Ihnen dafür danken. Darin unterscheidet sich ein Automobil in nichts von einem treuen Hund oder einem anderen Haustier.

Und wenn gelegentlich einmal andere Autofahrer bei Ihnen mit gewaltigen Leistungen ihrer Fahrzeuge renommieren, dann denken Sie daran, daß Ihr LLOYD — gottlob — einen Motor von 400 ccm hat. Sie werden das jedesmal, wenn Sie zu Ihrem Finanzamt gehen, um die Kraftfahrzeugsteuer zu bezahlen, fröhlich feststellen.

Trotzdem können Sie ihm eine ganze Menge abverlangen, und da Sie ein guter Fahrer sind (oder bestimmt noch werden!), können Sie dank der hervorragenden Leistungen Ihres LLOYD bei mancher Gelegenheit sogar weitaus größere Autos spielend damit schlagen. Auch wenn diese Sie dann und wann auf der Autobahn einmal überholen sollten ....

Das zu sagen ist der Zweck dieses unvermeidlichen Vorworts.

LLOYD MOTOREN WERKE G. M. B. H.

Vor der Fahrt zu lesen!

Sie haben, verehrte LLOYD-Besitzerin oder lieber LLOYD-Besitzer, Ihren LLOYD gekauft, bezahlt, — ein freundlicher Angestellter Ihres LLOYD-Händlers fährt mit Ihnen und Ihrem schmucken Wagen Probe, um Sie mit den nötigen Handgriffen vertraut zu machen. Im Anschluß daran sitzen Sie nunmehr zum ersten Male allein hinter dem Steuer.

Vielleicht ist Ihr Führerschein noch nicht allzu alt, vielleicht sind Sie aber auch nur ein wenig aus der Übung, — jedenfalls müssen Sie sich zunächst einmal mit dem neuen Auto vertraut machen, auch wenn Sie schon andere Wagen gefahren haben, — die Bedienungsorgane der einzelnen Automobile sind nun einmal unterschiedlich, bedingt durch die verschiedenartige Konstruktion. Zwar hat der liebenswürdige Verkäufer Ihnen alle notwendigen Handgriffe gezeigt, um den LLOYD in Gang zu setzen, — trotzdem dürfen wir Ihnen raten: nehmen Sie dieses Büchlein zur Hand und lesen Sie darin, ehe Sie den Zündschlüssel in das Zündschloß in der Mitte des Armaturenbretts einstecken, und zwar so über einen sanften Widerstand hinweg, bis links vom Lenkrad im Armaturenbrett die Kontroll-Lampe rot aufleuchtet, die Ihnen anzeigt, daß der Zündstrom eingeschaltet ist.

Und nun vergleichen Sie bitte! Das Armaturenbrett des LLOYD ist nicht nur geschmackvoll, sondern — was noch viel wichtiger ist — auch einfach und übersichtlich. Man hat bei ihm nicht das unangenehme Gefühl, man müsse erst Klavierspielen lernen, ehe man es bedienen kann.

Vom Zündschloß und von der Kontroll-Lampe war schon die Rede. Vergessen Sie am Abend aber nicht, daß das Zündschloß zugleich auch Lichtschalter ist. Eine kleine Drehung nach rechts und Standlicht, Schlußlichter und Kennzeichenleuchten sind eingeschaltet. Das Standlicht muß auch eingeschaltet sein, wenn Sie bei Dunkelheit auf einer Verkehrsstraße parken, und Ihr LLOYD dabei nicht von einer fremden Lichtquelle (Straßenlaterne, Schaufensterbeleuchtung usw.) ausreichend beleuchtet wird.

A propos Straßenlaterne! Hierzu der Tip eines Fachmannes: wenn man seinen Wagen genau unter die Laterne stellt, steht er im eigenen Schatten. Es ist richtiger (da man ja grundsätzlich auf der rechten Straßenseite parkt), den Wagen so abzustellen, daß sein Heck beleuchtet wird. Dann kann man sicher sein, daß ihn die anderen Verkehrsteilnehmer rechtzeitig erkennen.

Wenn Sie das Standlicht eingeschaltet haben, steht der Zündschlüssel auf der Zahl 1, die klein, aber durchaus erkennbar auf dem Rande des Zündschlosses markiert ist. Drehen Sie nun den Schlüssel weiter nach rechts, auf Stellung 2, dann ist — natürlich wiederum zusammen mit der rückwärtigen Beleuchtung — das Fahrlicht eingeschaltet, und zwar, je nach dem Stand des Fußabblendschalters, das Abblend- oder das Fernlicht. Leuchtet am Armaturenbrett in Ihrem Blickfeld eine kleine blaue Lampe auf, dann ist das Fernlicht (auch das „große Licht" genannt) eingeschaltet, und Sie müssen, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, durch einen Fußdruck auf den Abblendschalter (links vom Kupplungspedal auf dem Boden vor dem Fahrersitz) das Abblendlicht einschalten. Erst auf freier Strecke schalten Sie das Fernlicht ein, was wiederum durch einen kurzen Druck Ihres Fußes auf den Schalter geschieht.

Bleiben Sie ein höflicher Fahrer und versäumen Sie nie, rechtzeitig abzublenden, wenn Ihnen ein anderer Verkehrsteilnehmer auf nächtlicher Straße begegnet. Auch Radfahrer gehören dazu! Unendlich viel Unheil ist schon dadurch angerichtet worden, daß ein Autofahrer rücksichtslos mit aufgeblendeten Scheinwerfern bei Begegnungen weitergefahren ist. Die Ausrede „Ich habe es nicht gewußt" gilt nicht. Das blaue Kontroll-Lämpchen am Armaturenbrett sagt es Ihnen immer ganz genau, mit welchem Licht Sie gerade fahren!

Damit wissen Sie nun schon mehr, als im Augenblick notwendig wäre.

Da es kaum etwas Peinlicheres gibt, als wenn man 5 Kilometer vor der nächsten Tankstelle ohne Kraftstoff im Tank liegen bleibt, hat der LLOYD einen Tank mit Reserve. Allerdings nutzt auch das herzlich wenig, wenn Sie sich nicht angewöhnen, zur nächsten Tankstelle zu fahren, sobald Sie auf Reserve umgeschaltet haben.

Wollen Sie einmal ganz genau wissen, wieviel Kraftstoff noch in Ihrem Tank ist, dann messen Sie dies mittels eines Holzstabes.

Hierzu ist es notwendig, daß Sie zuvor sanft und nachdrücklich an dem weißen Knopf ziehen, der sich unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule befindet. Damit entriegeln Sie den Motorhauben-Verschluß, der von außen nicht geöffnet werden kann. Die Motorhaube springt damit allerdings noch nicht vollends auf. Der LLOYD hat eine zweite, zusätzliche Sicherung in der Form eines federnden Sperriegels, den Sie nun, von außen her, — mit Fingerdruck öffnen müssen, indem Sie zwischen Motorhaube und Ziergitter hineinfassen.

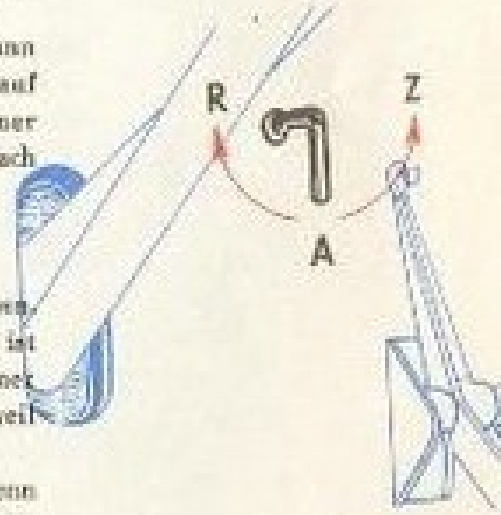
Jetzt öffnet sich die Haube leicht und die Metallstange, die die Haube geöffnet hält (damit sie Ihnen oder dem Monteur, der am Motor arbeitet, nicht auf die Finger fällt) rastet in eine Arretierung ein.

Der Tank ist vorne an der Spritzwand befestigt. (Dieser Ausdruck: Spritzwand sollte Sie nicht stören. Er stammt noch aus der Zeit der Pferdedroschken, als man wirklich einen Schutz vor dem hochspritzenden Wasser brauchte!) Der Einfüllstutzen des Tanks ist groß genug, daß Sie, wenn Sie den Schraubverschluß abgenommen haben, leicht feststellen können, ob noch genug Kraftstoff vorhanden ist, — falls Sie es nicht ganz genau wissen und nachmessen wollen. Mit einem Fingerdruck auf die eingerastete Arretierung lösen Sie wieder die Haltevorrichtung und schließen die Haube, — allerdings sanft, aber nachdrücklich.

Der Tank faßt beim LP 400 S insgesamt 25 Liter Gemisch, während es beim LT 500 31 Liter sind. Die Reservefüllung beträgt beim LP 400 S 3 Liter und beim LT 500 5 Liter. Damit Sie im richtigen Augenblick auch wirklich schnell auf Reserve schalten, ist es notwendig, daß Sie sich die Lage des Benzinhahns (der das Umschalten besorgt) genau merken und außerdem die Stellung, die er dabei haben muß.

Der Benzinhahn befindet sich rechts von der Steuersäule an der Innenseite der „Spritzwand" so, daß Sie ihn auch während des Fahrens leicht mit der Hand erreichen können.

Steht der Griff des Benzinhahns senkrecht nach unten, dann ist der Haupttank geöffnet. Zeigt der Griff nach links, ist auf Reserve geschaltet, und Sie sollten sich allmählich nach einer geeigneten Tankstelle umsehen. Zeigt der Griff des Hahnes nach rechts, dann ist der Tank zugesperrt.



Nochmals: senkrecht nach unten: Haupttank offen
waagerecht nach links: Reserve
waagerecht nach rechts: Benzinzufuhr geschlossen

Das müssen Sie gewissermaßen im Schlaf können, denn es ist wirklich unangenehm, wenn der Motor etwa genau auf einer belebten Straßenkreuzung in der Großstadt stehen bleibt, weil man anstatt nach links nach rechts geschaltet hat.

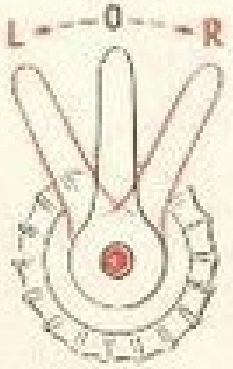
Und noch ein Tip: Gewöhnen Sie sich bitte an, abends, wenn Sie Ihren LLOYD für die Nacht einstellen, den Kraftstoffhahn zu schließen. Das bewahrt Sie unter Umständen vor unliebsamen Kraftstoffverlusten.

Aber verweilen wir noch ein wenig bei dem Armaturenbrett. Rechts von der Lenksäule und damit genau in Ihrem Blickfeld befindet sich das Tachometer. Es ist klar und übersichtlich, so daß Sie jederzeit die Geschwindigkeit ablesen können, die Sie gerade mit Ihrem LLOYD fahren. In der unteren Hälfte des Tachometers sehen Sie außerdem den Kilometerzähler.

Erfahrene Autobesitzer schreiben sich täglich ihren Kilometerstand auf und vergleichen ihn gelegentlich mit der Kraftstoffmenge, die sie getankt haben. Dadurch haben sie eine annähernd genaue Kontrolle über ihren effektiven Verbrauch. Versuchen Sie es doch auch einmal, aber denken Sie daran, daß Ihr LLOYD in der Einfahrzeit zwangsläufig etwas mehr Kraftstoff verbraucht, als später, wenn die Einfahrzeit vorüber ist.

Nächst der Fernlicht-Kontroll-Lampe (Sie wissen ja jetzt schon genau Bescheid, wozu sie da ist?) kommt ein sehr wichtiges Knöpfchen: die Betätigung für den Startvergaser. Davon wird gleich die Rede sein.

Schließlich finden Sie auf dem Armaturenbrett noch den Schalter für das Blinklicht. Als sehr moderner Wagen hat der LLOYD selbstverständlich Blinklichter und keine Winker mehr. Wenn der Griff des Schalters senkrecht nach oben zeigt (Ruhestellung), dann ist das Blinklicht ausgeschaltet. Legt man den Griff nach links, dann blinken die Blinklichter auf der linken Seite des LLOYD, um den übrigen Straßenbenutzern anzuzeigen, daß Sie nach links abbiegen wollen. Legt man den Griff nach rechts, dann blinkt Ihr LLOYD rechts. Damit Sie aber niemals vergessen, den Blinkschalter nach dem Ein- oder Abbiegen wieder auszuschalten, hat er eine kleine, rotleuchtende Kontrollampe in seinem Griff, die Sie nicht übersehen dürfen, wenn Sie mit Ihren Mitmenschen keinen Ärger haben wollen.



Ganz rechts befindet sich schließlich der Handschuhkasten. Es gibt zwar sehr wenig Autofahrer, die tatsächlich ihre Handschuhe in diesen Fach legen, aber der Name, von irgendwem dereinst erfunden, ist nun einmal da. Beim LLOYD ist der Handschuhkasten hübsch groß, so daß man allerlei Sachen darin unterbringen kann.

Ganz zum Schluß: der Knopf des Scheibenwischermotors, der zum Einschalten der Wischer herausgezogen wird.

Mit dem Armaturenbrett ist jedoch die „Inneneinrichtung" Ihres LLOYD, soweit sie zum Fahren des Wagens notwendig ist, noch lange nicht erschöpft. Vor Ihnen, in der Mitte des unteren Fensterrahmens, ist der Rückblickspiegel montiert. Das ist ein sehr wichtiges Zubehör, vor allen Dingen dann, wenn Sie selbst einen anderen Verkehrsteilnehmer überholen und sich vergewissern wollen (wie es Ihre Pflicht ist!), daß hinter Ihnen die Straße frei ist.

Ein mehr angenehmes als unerläßliches Zubehör ist ferner die Innenbeleuchtung oberhalb des linken Türpfostens. Sowohl Sie als Fahrer, als auch Ihre hinten sitzenden Mitfahrer können sie leicht mit der Hand erreichen und nach Bedarf ein- oder ausschalten. Die Anbringung oberhalb des Türpfostens wurde so gewählt, damit man bei Dunkelheit nach dem Öffnen der Tür leicht und ohne umständliches Suchen das Wageninnere zum Einsteigen beleuchten kann.

So, und nun senken Sie bitte Ihren Blick! Unterhalb der Lenksäule und damit gewissermaßen fußgerecht, sehen Sie das „Pedalwerk". Die Hände reichen nun einmal nicht aus, um ein Automobil zu fahren, die Füße müssen auch noch herhalten.

Die Reihenfolge der Fußhebel ist, wie bei allen Automobilen der Welt, von links nach rechts: 1. der Fußhebel für die Kupplung, mit dem man (Sie erinnern sich gewiß an den Fahrunterricht bei Ihrem Fahrlehrer?) den Motor vom Getriebe trennt, oder, indem man den Fußhebel wieder losläßt, zusammenführt, 2. der Fußhebel für die Bremse, die beim LLOYD eine hydraulische Bremse ist, weil diese bei einem Minimum an Pflege ein Maximum an Zuverlässigkeit und Kraft hergibt, und 3. der Gashebel, mit dem Sie die Geschwindigkeit Ihres Wagens regulieren.
Der Hebel für die Handbremse, die (wie bei allen Automobilen) keine hydraulische, sondern eine mechanische Bremse ist, liegt zwischen den beiden vorderen Sitzen, so daß sie im äußersten Notfall auch einmal als „Notbremse" benutzt werden kann.
Links vom Pedalwerk sehen Sie den Fuß-Abblendschalter, über den Sie ja schon Bescheid wissen.
Rechts an der Lenksäule, griffbereit unter dem Lenkrad angeordnet, befindet sich der Schaltbebel. Viele Anfänger betrachten ihn mit stiller Angst, aber das ist Unsinn. Wenn Sie es lernen, sich richtig auf Du und Du mit ihm zu stellen, ist jede Unsicherheit überflüssig. Wir sprechen gleich noch ausführlicher davon.
Das Lenkrad selbst ist ein Zweispeichenrad, und der Knopf genau in seiner Mitte ist dazu da, um die Hupe Ihres LLOYD zu betätigen. Hupen Sie aber trotzdem selten und nur, wenn es wirklich notwendig ist. Sie schonen damit die Nerven Ihrer Umwelt, und wenn Sie dem Fräulein Braut anzeigen wollen, daß Sie vor der Haustüre stehen, dann tun Sie das bitte auf eine andere Weise. Die Polizei könnte es Ihnen sonst übelnehmen.
Und nun wird es langsam ernst!

Zuvor noch einige Handgriffe. Überzeugen Sie sich zunächst noch bitte, daß der Schalthebel auf Leerlauf steht, sonst saust Ihnen Ihr LLOYD davon, ehe Sie es überhaupt wollen. Wenn der Schaltgriff sich leicht vor- und zurückschieben läßt (in Parallelrichtung zur Lenksäule), dann ist kein Gang eingeschaltet. So muß es sein.

Sitzen Sie gut und bequem? Auch das ist notwendig. Nichts ermüdet einen Fahrer mehr (und wird dadurch anstrengend auf Kosten der Konzentrationsfähigkeit), als wenn er unbequem sitzt. Beim LLOYD sind die Vordersitze leicht, auch während der Fahrt verstellbar. Ein kleiner Hebel, jeweils an der Außenseite der Sitze unten angebracht, wird niedergedrückt, und schon läßt sich der Sitz vor- und rückwärts verschieben. Er rastet automatisch in die vorgesehenen Verstell-Positionen ein, wenn man dabei den besagten kleinen Hebel loslässt.

So, und weil Ihnen jetzt nach all dem Gelesenen und (hoffentlich) Gelernten heiß geworden ist, öffnen Sie das eine oder gleich alle beide Seitenfenster. Es sind beim LLOYD einfach zu bedienende Schiebefenster, die mit einem Fingerdruck entriegelt werden müssen, ehe man sie aufschieben kann. Wenn man sie zuschiebt, rasten sie von selber in die Verriegelung ein.

Einer besonderen Gebrauchsanweisung für den Schließhebel des Schiebedaches bedarf es im Hinblick auf Ihr technisches Verständnis sicherlich nicht. Achten Sie aber darauf, daß das Dach nur im trockenen Zustand zusammengefaltet werden darf, wenn Sie lange Freude an seiner Dichtigkeit haben wollen. Überflüssig ist es auch wohl, darauf hinzuweisen, daß die Gleitschienen des Schiebedaches stets sauber und eingefettet sein müssen.

Am Lenkrad: Sie

Es ist wirklich Unsinn, vor dem Autofahren Angst zu haben. Es gibt auf der Welt einige Millionen Autofahrer, die es auch alle erst erlernen mußten und erlernt haben. Und — was die können, das können wir doch auch. Nicht wahr?

Zunächst einmal kommt es darauf an, wie das Wetter ist. Ob warm oder kalt. Nicht, weil das Autofahren bei schönem Wetter mehr Vergnügen bereitet, sondern weil die Frage wichtig ist, ob der Motor warm oder kalt ist. Wenn der Herr Verkäufer Ihren LLOYD gerade auf die Straße gefahren hat und Ihnen das Lenkrad überläßt, dann ist der Motor natürlich noch warm. Wenn Sie aber seitdem ein paar Stunden verstreichen ließen und die Sonne brennt nicht gerade vom Himmel herab, dann ist der Motor kalt.

Das ist entscheidend. Denn bei kaltem Motor müssen Sie, ehe Sie den Anlasser ziehen, den Startvergaser betätigen. Das geschieht, indem Sie den weißen Knopf herausziehen, von dem wir bei der Beschreibung des Armaturenbrettes schon sprachen. Natürlich fragen Sie jetzt: warum? Nun, es ist gar kein Geheimnis dabei. Durch das Ziehen des Knopfes wird dem normalen Vergaser ein zusätzlicher Startvergaser zugeschaltet, der dem Motor für die ersten Umdrehungen ein reicheres Kraftstoffgemisch zuführt, so daß er leichter anspringt. Wenn der Motor beim Anlassen warm ist, bedarf er dieser Hilfsstellung nicht.

Nehmen wir also an, daß der Motor kalt sei. Sie ziehen den Knopf, der den Startvergaser betätigt, und dann ziehen Sie an dem rechts unter dem Armaturenbrett befindlichen Hebel, der den Anlasser in Betrieb setzt.

Lassen Sie den Anlasser nicht zu lange orgeln, sie schonen damit Ihre Batterie. Springt Ihr Motor nicht sofort an, dann legen Sie eine kleine Pause ein und versuchen es nochmal.

Ist der Motor angesprungen, dann lassen Sie ihn ruhig einen kleinen Augenblick — im Winter auch ein wenig länger — mit zugeschaltetem Startvergaser laufen und schieben erst dann den Knopf am Armaturenbrett wieder zurück. Geschieht das zu früh, dann „stirbt" der Motor ab und Sie müssen — auf Kosten Ihrer Batterie — nochmals starten.

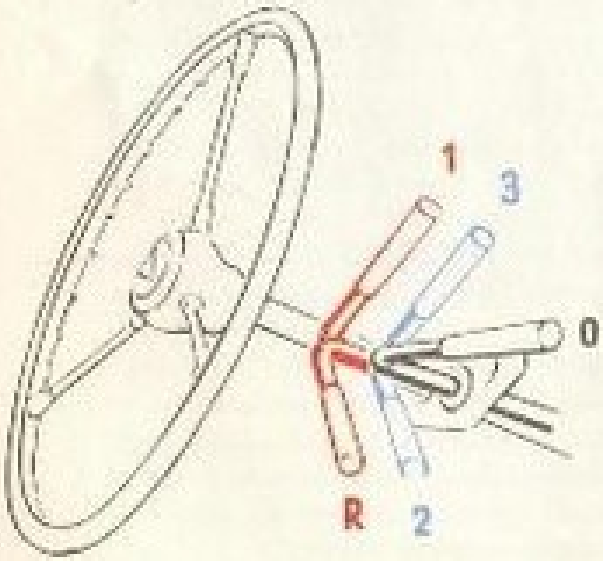
Im übrigen ist der LLOYD ein Fahrzeug, das auch im dicksten Winter leicht startet und keine Schwierigkeiten bereitet, vorausgesetzt, daß sonst alles in bester Ordnung ist.

Der Motor läuft jetzt. Nun kuppeln Sie aus, schalten den 1. Gang ein, lösen mit der rechten Hand die Handbremse und kuppeln langsam ein, indem sie gleichzeitig, aber mit Gefühl, Gas geben. Ihr LLOYD läuft zum erstenmal an und am Lenkrad ... Sie selbst, der glückliche Besitzer.

Und wie liegen die einzelnen Gänge?

Der LLOYD hat ein sogenanntes Dreigang-Getriebe, d. h. er verfügt über drei Vorwärts- und einen Rückwärtsgang. Der Schalthebel ist, wie bereits gesagt, griffbereit unter dem Lenkrad angeordnet.

Um den 1. Gang einzuschalten, ziehen Sie den Schalthebel heraus und legen ihn in dieser Stellung nach oben. Um vom 1. in den 2. Gang umzuschalten, drehen Sie den Schalthebel abwärts, dem Bodenbrett zu, und lassen ihn bis zum Anschlag zurückziehen. Das geht leichter als die Aufwärtsbewegung, weil die Schaltstange, an der der Schalthebel sitzt, durch eine Feder nach unten gezogen wird. Nun drehen Sie den Schalthebel abwärts, dem Bodenbrett zu. Das ist der 2. Gang. Hat Ihr LLOYD dann genügend Fahrt, drehen Sie den Schaltgriff, selbstverständlich immer bei gleichzeitigem Kuppeln, aber ohne die Ebene zu wechseln, nach oben. Das ist der 3. Gang.



Zum Rückwärtsfahren ist der Rückwärtsgang da. Er liegt dem 1. Gang gewissermaßen gegenüber. Sie ziehen den Schaltgriff wieder heraus und drehen ihn dann nach unten.

Verwechslungen sollte man vermeiden. Sie üben daher — ehe Sie abfahren — das Schalten im Stand.

Dabei werden Sie bald entdecken, daß das Schalten des LLOYD-Getriebes kinderleicht geht, wenn Sie es mit dem notwendigen Feingefühl vornehmen. Je kleiner die Schaltwege bei einem Getriebe sind (das ist wieder ein Fachausdruck: gemeint ist der „Weg", den ein Schalthebel zurücklegt, um aus der Leerlaufstellung in einen Gang umzuschalten), um so schneller kann man schalten. Das ist ein weiterer Vorteil des LLOYD-Getriebes.

Das bedeutet nun wieder nicht, daß man die Gänge „reißen" kann, wie bei einem Rennwagen. Der Zweitaktmotor verlangt schon von sich aus, daß man beim Umschalten zwischen die beiden Gangstufen eine kleine Pause schaltet. Dem geübten Fahrer wird das rasch zur selbstverständlichen Gewohnheit. Beim Abwärtsschalten — von einem höheren in den nächst niedrigeren Gang — sind diese Stufen noch deutlicher, da außerdem ja Zwischengas gegeben werden muß.

Was Zwischengas ist, wissen Sie doch? Wenn Sie z. B. vom 3. auf den 2. Gang zurückschalten müssen, entweder weil sie langsam um eine Ecke biegen wollen oder weil ein Berg zu steil ist, dann kuppeln Sie aus, rücken den Schalthebel auf Leerlaufstellung (1. Stufe), kuppeln wieder ein, geben kurz Gas (wieviel? das ist reine Erfahrungssache!), kuppeln wieder und rücken nun den 2. Gang ein (2. Stufe). Wenn es richtig gemacht wird, geschieht das völlig geräuschlos.

Und nun noch einen Tip für Anfänger: die Unsicherheit vor dem Schalthebel ist barer Unsinn. Wir sagten es schon. Auch der beste Autofahrer hat schon einmal „die Zähne geputzt", wie man das unangenehme Geräusch beim unsauberen Schalten gerne nennt. Machen Sie folgendes: fahren Sie in eine ruhige Nebenstraße, wo die Fahrbahn leer ist und nicht allzu viel Neugierige Ihnen zusehen können. Und nun üben Sie eine halbe oder eine ganze Stunde lang Schalten. Rauf und runter. Vorwärts und rückwärts. Mit Gefühl und Überlegung — und wenn es beim erstenmal noch nicht recht klappen will, dann

probieren Sie es am nächsten Tag nochmal. Alle, die heute ihren Wagen geräuschlos schalten können, haben es auch erst einmal lernen müssen. Lernen Sie Freude am Schalten zu haben. Dann ist das Schalten keine „Aufgabe" mehr, sondern ein Genuß.

Daß der Rückwärtsgang nur beim stillstehenden Wagen eingeschaltet werden darf, ist selbstverständlich. Trotzdem .... bitte nicht vergessen!

Ebenso selbstverständlich ist es — oder sollte es sein —, daß Sie, bevor Sie mit Ihrem LLOYD losbrausen, erst noch einmal rasch in Ihre Brief- bzw. Handtasche geschaut haben. Von wegen der Papiere. Führerschein, Kraftfahrzeugschein und Steuerkarte. Ohne diese drei Papiere dürfen Sie Ihren LLOYD nicht auf öffentlichen Straßen bewegen.

Sie wußten das schon? Um so besser!

Für funkelnagelneue Wagen, die eben aus der Fabrik gekommen sind, ebenso aber auch für Fahrzeuge, die einen neuen Austauschmotor eingebaut erhielten, gelten immer noch die bewährten Einfahrvorschriften. Wer seinen Wagen liebt und ihm eine besondere gute Behandlung zuteil werden lassen möchte, denke daran, daß lange Autobahnstrecken wenig zum Einfahren geeignet sind. Häufiges Wechseln der Geschwindigkeit und rechtzeitiges Zurückschalten bei mäßiger Fahrt werden Ihren Motor schonen.

Das Herstellerwerk hat sich diese Vorschriften bestimmt nicht einfallen lassen, um Sie damit zu schikanieren. Es ist wirklich besser für den LLOYD, wenn Sie ihn

a) bis zu einem Kilometerstand von 500 km
im 1. Gang höchstens bis 15,
im 2. Gang höchstens bis 30 und
im 3. Gang höchstens bis 45 km/st fahren.

b) von einem Kilometerstand von 501 bis 1000 km
im 1. Gang höchstens bis 18,
im 2. Gang höchstens bis 35 und
im 3. Gang höchstens bis 50 km/st fahren.

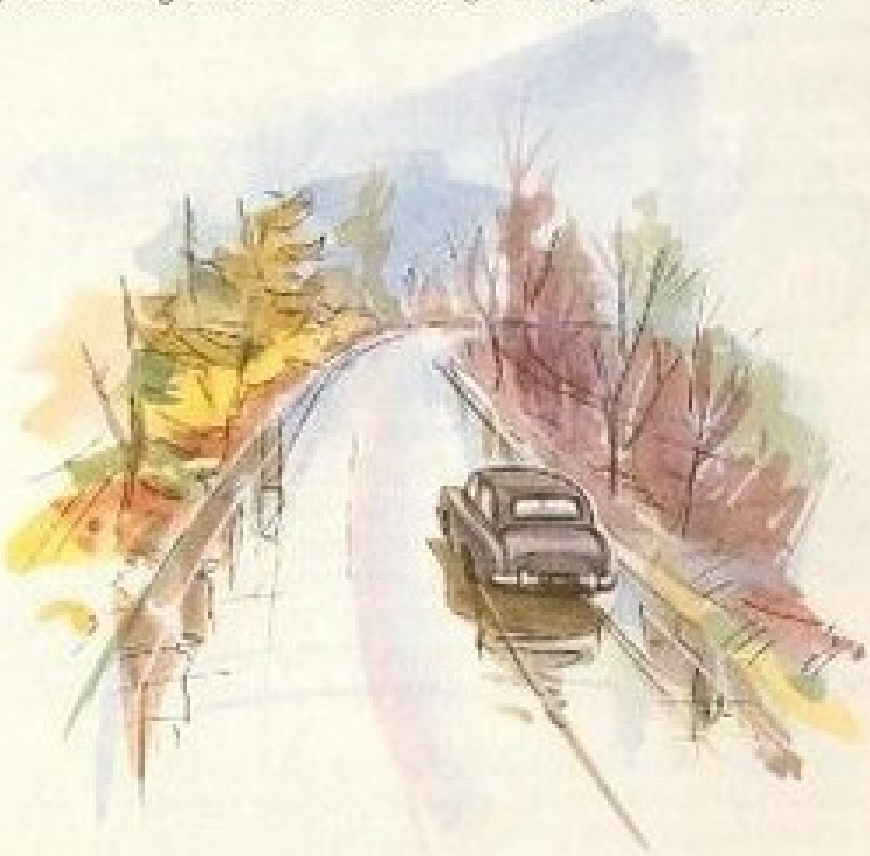
Gönnen Sie Ihrem LLOYD noch eine Schonfrist bis zum Kilometerstand 3000, dann haben Sie alles getan, was dem Motor zuliebe getan werden konnte. In dieser letzten Schonzeit fahren Sie Ihren LLOYD
im 1. Gang bis höchstens 20,
im 2. Gang bis höchstens 40 und
im 3. Gang bis höchstens 60 km/st.

Von Kilometerstand 3000 ab: Freie Fahrt! Und viel Vergnügen!

Noch einen: da Ihr LLOYD gerade in der Einfahrzeit eine besonders gute Schmierung seines Motors verlangt, tun Sie ihm bitte den kleinen Gefallen und ziehen Sie gelegentlich während der Fahrt den Knopf, der den Startvergaser betätigt. Zwar bedeutet dies einen — für Sie allerdings kaum spürbaren — höheren Verbrauch an Kraftstoff, aber der Motor dankt es Ihnen, weil er damit auch eine zusätzliche Menge an Schmieröl erhält. Auch wenn Ihr LLOYD auf einer Gefällestrecke längere Zeit bergab rollt, sollten Sie es tun. Wohlgemerkt: nur in der Einfahrzeit.

Hier noch ein kurzes Wort über die Fahrweise:

Bevor Sie in die Kurve gehen, bremsen Sie den Wagen gemäß den Gegebenheiten des Verkehrs ab, schalten evtl. zurück und gehen mit Gas durch die Kurve. Vermeiden Sie auf jeden Fall, den Motor zu „quälen", indem Sie ihn in niedrigem Drehzahlbereich fahren. Der Motor dankt Ihnen die richtige Behandlung durch bessere Leistung und längere Lebensdauer.



Pflegen Sie Ihren LLOYD

Jede Maschine, die aus vielen beweglichen Teilen besteht, bedarf der Pflege. Ob das eine Nähmaschine oder ein Automobil ist. Beim Automobil ist die Pflege sogar besonders wichtig, denn im Gegensatz zu den meisten anderen Maschinen wird es tagaus tagein allen nur möglichen Witterungseinflüssen, dem Straßenschmutz, dem Staub, Regen, Schnee und allen sonstigen Beanspruchungen ausgesetzt. Nur eine sinnvolle und regelmäßige Pflege verhindert daher einen vorzeitigen Verschleiß, und es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß jede Mark, die man für Pflegearbeiten ausgibt, sich im Endeffekt verzehnfacht.

Nicht jedermann hat Zeit und Gelegenheit, die notwendigen Pflegearbeiten selbst durchzuführen. Normalerweise wird man dazu eine LLOYD-Werkstatt aufsuchen, wie sie sich in jeder Stadt durch die bekannten Kundendienst-Hinweisschilder dem LLOYD-Besitzer ankündigt. Um Ihnen außerdem noch das Nachdenken beinahe ganz abzunehmen, was an Ihrem LLOYD während der ersten 4000 Kilometer nachgesehen, kontrolliert und gepflegt werden muß, hat Ihnen das Herstellerwerk beim Kauf des Wagens das „Kundendienst-Scheckheft" mitgegeben, das den LLOYD-Werkstätten genau vorschreibt, welche Arbeiten beim jeweiligen Kilometerstand durchzuführen sind.

Wer als LLOYD-Besitzer das Kundendienst-Scheckheft bei sich trägt und dafür sorgt, daß sein Wagen jeweils pünktlich zur Pflege in die Werkstatt fährt, der spart eine Menge Geld. Nach 4000 Kilometern sollte er dann mit der LLOYD-Werkstatt ein Überwachungsdienst-Abonnement abschließen, das ihm die großen Vorteile des LLOYD-Kundendienstes auch weiterhin sichert.

Wer jedoch Freude am Basteln hat und Lust verspürt, den Sonnabendnachmittag oder den Sonntagvormittag seinem LLOYD zu widmen, dem sei hier, wenigstens in großen Zügen, gesagt, was er tun kann.

1. am Fahrgestell:

Vor jeder Arbeit am Wagen sollte der LLOYD gründlichst gewaschen werden. Die Unterfläche des Fahrgestells ist beim LLOYD so glatt, daß das Waschen auch an dieser Stelle keine besonderen Schwierigkeiten macht. Wer keine Grube zur Verfügung hat, sollte sich das Waschen des Fahrgestells dadurch erleichtern, daß er den Wagen mittels des Wagenhebers hochhebt (seitlich oder vorne), er hat es dann leichter, den Wasserstrahl richtig zu dirigieren.

Beim Waschen gilt die gleiche Methode, die auch die Hausfrau anwendet: erst Einweichen — dann Nachspülen. Straßenschmutz ist sehr anhänglich, außerdem verfügen Privatgaragen selten über Wasserleitungen mit so hohem Druck, wie ihn die Werkstätten oder Tankstellen haben. Durch gründliches Einweichen läßt sich aber auch mit normalem Wasserdruck der Straßenschmutz beseitigen. Auch wenn es ein wenig länger dauert. Hin und wieder — vor allem im Winter und in den regennassen Perioden des Jahres — sollte das Fahrgestell mit Sprühöl als Rostschutz eingesprüht werden. Wer diese Arbeit nicht lieber seiner LLOYD-Werkstatt oder seiner Tankstelle überlassen möchte, kann sich natürlich auch mit einer mit Sprühöl (Öl-Petroleum-Gemisch) gefüllten Flitspritze helfen.

Muttern, Sicherungsscheiben usw. sollten in gewissen Zeitabständen auf festen Sitz kontrolliert und notfalls nachgezogen werden.

Wer sich die Mühe machen will, seinen LLOYD selbst abzuschmieren, stößt ebenfalls auf keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Mit ein wenig Übung macht es sogar Spaß. Voraussetzung: gründliches Studium des Schmierplanes, der jedem Wagen beigegeben ist.

Wichtigste Teile am Fahrgestell, die periodisch abgeschmiert werden müssen: **Fußhebelwerk, Lenkgestänge, Achsschenkel, Radlager, Federn und Federbolzen.**

Wir raten Ihnen jedoch, bei den alle 2000 km durchzuführenden Durchsichten diese Arbeiten den Fachleuten der autorisierten LLOYD-Werkstätten zu überlassen. Diese verfügen über entsprechende Vorrichtungen. Die hierfür aufzuwendenden geringen Kosten lohnen sich in jedem Fall!

2. an der Karosserie:

Beim Typ LP 400 S und LS 400 S, die beide eine Ganzstahlkarosserie haben, ist die Sache ganz einfach. Reichlich Wasser schadet nicht, denn die im Infrarotverfahren eingebrannte Kunstharzlackierung ist absolut korrosionsfest. Also: Viel klares Wasser, gründlich einweichen und gründlich nachspülen. Sehr zweckmäßig sind dabei die auf einen normalen Gartenschlauch aufzusteckenden Waschschwämme. Sie erleichtern die Arbeit und kosten nicht viel.

Ist der Schmutz weggespült, reibt man mit einem sauberen Waschleder sorgfältig trocken, nicht erst von Luft oder gar Sonne trocknen lassen. Man sollte überhaupt niemals in der prallen Sonne waschen, dabei entstehen leicht häßliche Wasserflecke. Ist kein schattiger Waschplatz vorhanden, müssen wir eben bis zum Abend warten. Übrigens, es gibt gute und schlechte Waschleder. Man sollte hier nicht sparen, der spiegelnde Lack dankt es.

Wer seinen LLOYD mit einem Polish pflegen will, denke daran, daß die Infrarotlackierung etwas Besonderes ist. Es gibt eine Reihe hierfür geeigneter Pflegemittel. Nur sie sind zu verwenden, jede Kundendienstwerkstatt nennt sie Ihnen gern.

Beim Schiebedach, sofern man eins hat, muß nach dem Waschen unbedingt daran gedacht werden, die Gleitschienen nachzusehen und wenn nötig neu einzufetten.

Beim Typ LT 500 gelten hinsichtlich der Pflege dieselben Hinweise. Seine Stahlkarosserie hat die gleiche Lackierung wie die beiden anderen Typen. Das Dach, das mit einem Spezialkunstleder bespannt ist, soll ebenfalls nur mit Wasser gereinigt und auf keinen Fall mit Bohnerwachs behandelt werden.

Für alle LLOYD-Typen: Auch die beste Verchromung leidet, wenn die verchromten Teile nicht sachgemäß gepflegt werden. Die sonst üblichen Metallputzmittel sind Gift für verchromte Flächen. Waschen mit klarem Wasser und Trockenreiben mit einem weichen Wolltuch sind nach wie vor die besten Pflegemittel.

Vor allem im Winter sollten Sie jedoch die Chromteile hin und wieder nach dem Waschen mit einer hauchdünnen Schicht aus säurefreiem Wachs versehen. Schneewasser greift das Chrom an und noch verheerender wirkt sich das Salz aus, das von vielen Straßenverwaltungsbehörden bei plötzlich auftretendem Glatteis gestreut wird, um ein rasches Auftauen des Eises zu erreichen.

Ebenfalls für alle LLOYD-Typen: Nach dem Waschen das Abschmieren von Türscharnieren und Schlössern nicht vergessen.

WICHTIG! Sollten Sie, lieber LLOYD-Besitzer, gelegentlich einmal das Pech haben, daß Ihnen ein anderer Verkehrsteilnehmer die Lackierung Ihres LP 400 S beschädigt (es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, daß Sie selbst keine Schuld daran haben; auch Garagentore können manchmal heimtückisch sein!), ohne daß, — etwa im Ausland — eine LLOYD-Werkstatt in erreichbarer Nähe ist, dann merken Sie sich bitte, daß die LLOYD-Karosserie kunstharz-lackiert ist und bei einer eventuellen Reparatur durch eine Werkstatt anders behandelt werden muß, als etwa nitrolackierte Wagen.

Pflegearbeiten am Motor sollten Sie grundsätzlich der LLOYD-Werkstatt überlassen, die über geschultes Personal und die notwendigen Sachkenntnisse verfügt. So mancher Wagen läuft nur deshalb nicht richtig, weil sein Besitzer sich zuviel Sachkenntnis zugetraut hat. Allerdings: wie man eine Zündkerze herausschraubt und reinigt oder durch eine neue ersetzt, das sollte gelernt sein, denn das Versagen einer Zündkerze kann immer einmal passieren.

Um Ihnen diese Arbeit zu erleichtern, hat das Herstellerwerk Ihnen in Ihre Werkzeugtasche einen Spezialschlüssel gelegt. Dieser Schlüssel dient einmal dazu, die Radmuttern Ihres LLOYD zu lösen, wenn Sie — toi, toi, toi — doch einmal eine Reifenpanne haben sollten, er dient aber gleichzeitig durch eine sinngemäße Formgebung dazu, die Zündkerzen heraus- bzw. einzuschrauben. Der Vorgang des Zündkerzen-Heraus- bzw. Hereinschraubens ist so einfach, daß wir ihn wohl nicht erklären brauchen. Zwei Dinge sind allerdings dabei zu beachten: 1. vertauschen Sie die beiden Zündkabel nicht, wenn Sie die Kerzen wieder eingesetzt haben, denn sonst läuft der Motor Ihres LLOYD nicht richtig, — und ziehen Sie die Zündkerzen nicht zu fest an. Der lange Hebelarm des Spezialschlüssels verleitet leicht dazu. Die Gewinde im Leichtmetall-Zylinderkopf könnten es Ihnen übelnehmen.

Wie man eine Zündkerze reinigt, das lassen Sie sich am besten einmal in Ihrer LLOYD-Werkstatt von einem Monteur zeigen, damit Sie es nachher selbst richtig ausführen können.

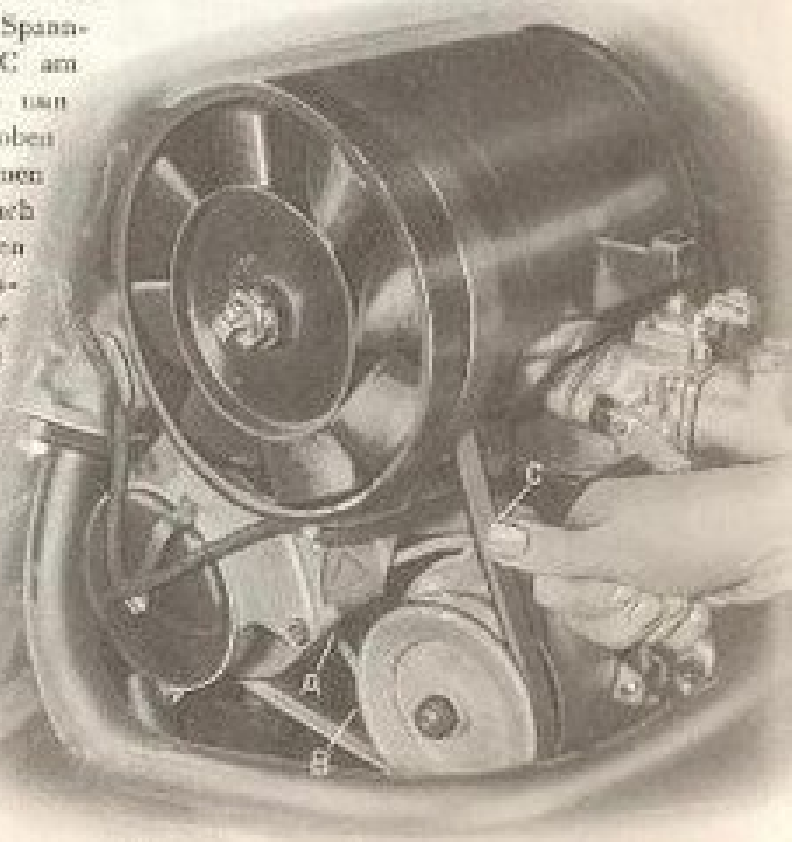
Auch die regelmäßige Überprüfung des Gebläsekeilriemens ist eine Sache, die jeder LLOYD-Besitzer beherrschen sollte, — schon im Hinblick auf eine eventuelle Auslandsreise, wo die LLOYD-Werkstätten naturgemäß nicht so häufig anzutreffen sind wie in der Heimat. Der Gebläsekeilriemen ist ein sehr wichtiger Teil des Motors, denn sein Ausfall würde nicht nur eine sehr rasche Überhitzung des Motors zur Folge haben, sondern auch die Lichtmaschine lahmlegen, wodurch die Stromversorgung Ihres LLOYD sehr bald unterbrochen wäre. Sobald also während der Fahrt die rote Kontrollampe im Armaturenbrett aufleuchtet und anzeigt, daß die Lichtmaschine auch bei höherer Tourenzahl des Motors keinen Strom mehr abgibt, sollten Sie sofort anhalten und nachschauen.

Für den Fall, daß der Gebläsekeilriemen gerissen ist — es passiert äußerst selten, aber es kann natürlich doch einmal sein —, raten wir Ihnen, einen Ersatzkeilriemen in der Werkzeugtasche bei sich zu führen. Diese kleine Ausgabe lohnt schon allein deshalb, weil sie Ihnen das Gefühl der sorglosen Sicherheit gibt.

Meist wird es sich allerdings nur darum handeln, daß der Keilriemen sich gelängt hat und nachgespannt werden muß. Der Keilriemen sitzt richtig, wenn er sich bei mäßigem Daumendruck um nicht mehr als 1,5 cm eindrücken läßt.

Ist die Spannung zu gering, dann wird es Zeit, die Werkzeugtasche unterm rechten Vordersitz herauszunehmen und sich ans Werk zu begeben.

Man löst – siehe Bild – die Schrauben A und B an der Spannlasche und die Schraube C am Schwenkarm. Indem man nun die Lichtmaschine nach oben zieht, wird der Keilriemen automatisch gespannt. Nach dem ersten provisorischen Wieder-Anziehen der Schrauben A, B und C prüfen Sie bitte, ob der Keilriemen jetzt die richtige Spannung hat, und nur wenn dies der Fall ist, ziehen Sie die Schrauben richtig fest an. Sie ersparen sich mit dieser Methode ein lästiges Herumprobieren und damit eine doppelte Arbeit.

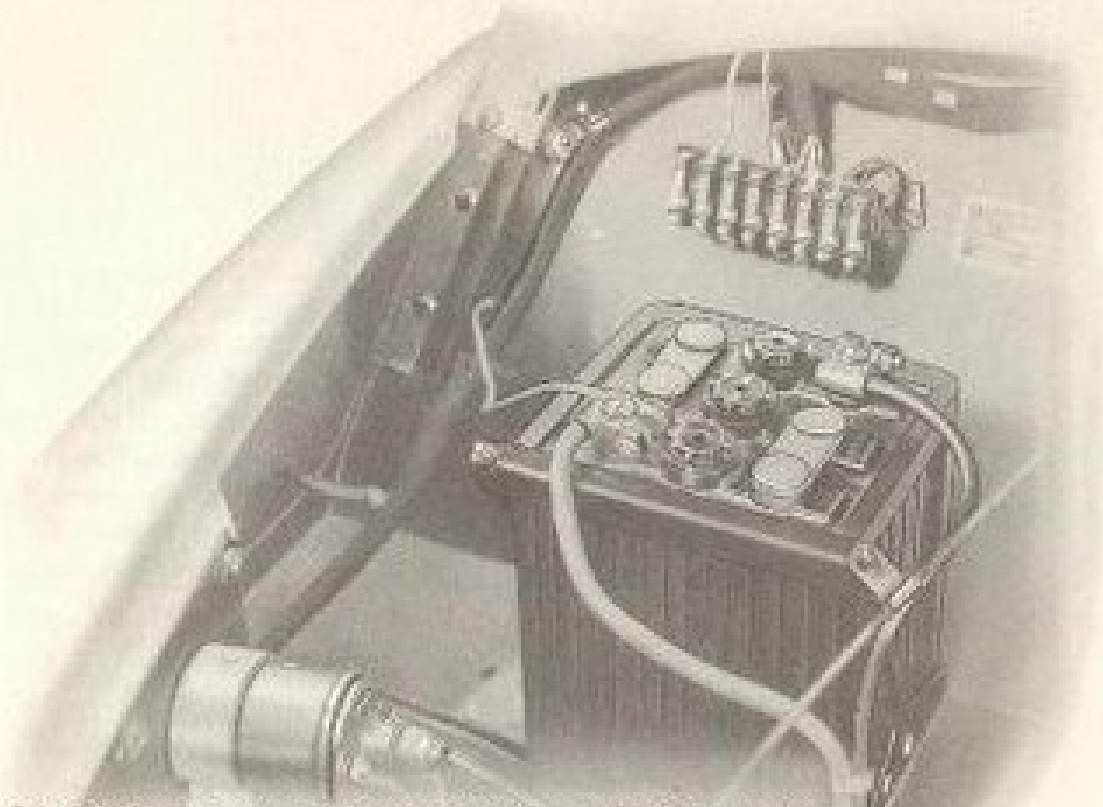


Die Pflege der Reifen ist genau so wichtig wie die Pflegearbeiten am Fahrgestell, denn Reifen sind nach wie vor ein recht teures Objekt. Das oberste Gesetz der Reifenpflege ist die Einhaltung des richtigen Luftdruckes, von dem auch weitgehend die Federwirkung und damit die gute Straßenlage des Wagens abhängen.

So wünschenswert es auch wäre, den Reifendruck der jeweiligen Belastung des Wagens anzupassen (in dem jedem LLOYD mitgegebenen Schmierplan kann man es ganz genau ablesen), so heißt das doch wiederum nicht, daß man bei jedem Belastungswechsel aussteigen und den Reifendruck regulieren muß, — durch Aufpumpen in dem einen oder durch Luftablassen in dem anderen Falle. Wenn Sie also die Autobahn entlangfahren und es winkt Ihnen ein ... sagen wir versichtshalber: ein altes Mütterchen, das gerne mitgenommen werden möchte, dann müssen Sie natürlich nicht, ehe Sie die junge Dame einladen, den Luftdruck in den Reifen erhöhen. Die Angaben in der Schmiertabelle sind Werte, die in der Praxis unbedingt eingehalten werden müssen.

Zu geringer Luftdruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung.

Da sich die Reifen auf der Vorderachse erfahrungsgemäß etwas rascher abnutzen als die auf der Hinterachse, empfiehlt es sich, etwa alle 8000 Kilometer einen grundsätzlichen Wechsel nach folgendem Schema vorzunehmen. Dadurch werden alle Reifen etwa gleichmäßig abgefahren.



Schließlich verlangt auch die Batterie ein wenig Pflege und Ihre geschätzte Aufmerksamkeit, lieber LLOYD-Besitzer. Dieser kleine, schwarze, unscheinbare Kasten tut zwar zwei, manchmal auch drei Jahre lang klaglos seinen Dienst, aber auch das nur, wenn man ihm seine Rechte nicht verweigert. Vor allem im Winter, wenn der Stromverbrauch durch häufiges Starten, früheres Einschalten der Scheinwerfer usw. ansteigt, werden Sie froh sein, wenn die Batterie Ihres LLOYD einwandfrei funktioniert.

Dazu bedarf es gar nicht sehr viel:

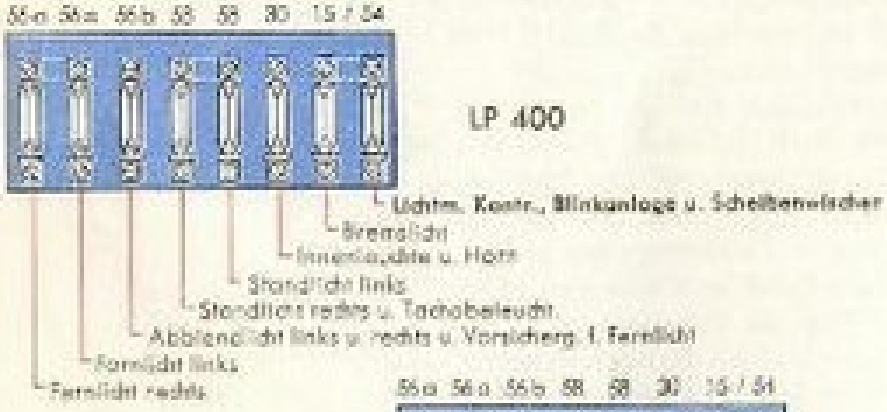
1. soll die Batterie auch äußerlich sauber und trocken sein. Achten Sie ferner darauf, daß der Monteur in Ihrer LLOYD-Werkstatt die Polklemmen häufiger mit Säureschutzfett versieht und die Polklemmen fest anzieht.

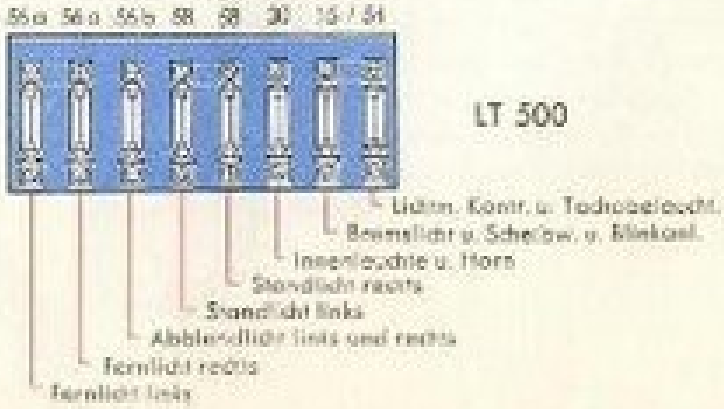
2. achten Sie bitte darauf, daß im Winter etwa alle 4 Wochen, im Sommer alle 14 Tage die Verschlußstopfen abgenommen werden und nachgesehen wird, ob die Batteriesäure vorschriftsmäßig etwa 5 bis 10 mm über der Oberkante der Platten steht. Tut sie das nicht, dann muß destilliertes Wasser (keinesfalls Leitungswasser) bis zur genannten Höhe nachgefüllt werden. (Wenn Sie nicht eigens zu diesem Zweck in eine Werkstatt fahren wollen, dann können Sie das auch selbst besorgen. Eine Flasche mit destilliertem Wasser gehört sowieso in Ihre Garage.)

3. legen Sie, wenn Sie einmal am Motor eine Zündkerze auswechseln, niemals einen Schraubenschlüssel oder sonst einen metallischen Gegenstand auf die Batterie. Sie können sonst den schönsten Kurzschluß erleben, — wenn nicht sogar einen Brand, der Ihrem LLOYD gar nicht gut bekommt.

4. verwenden Sie bitte, wenn Sie den Säurestand in Ihrer Batterie selbst kontrollieren wollen, kein offenes Licht wegen der damit verbundenen Knallgasgefahr. Wenn das Tageslicht nicht ausreicht, verwenden Sie bitte eine elektrische Taschenlampe.

5. Es wäre hier noch ein Wort zu dem an der Spritzwand über der Batterie angebrachten Sicherungskasten zu sagen. Falls beim Betrieb des Fahrzeuges ein Stromkreis ausfällt, müssen Sie zunächst prüfen, ob eine Sicherung durchgebrannt ist. In der beigefügten Skizze können Sie die einzelnen Stromkreise und die dazu gehörigen Sicherungen ersehen. Schlägt die Ersatzsicherung ebenfalls durch, dann ist wahrscheinlich ein Kurzschluß in dem fraglichen Stromkreis. Und nun kann Ihnen nur noch ein Fachmann helfen! Jedenfalls ist es gefährlich, wenn Sie die wiederholt durchgeschlagene Sicherung durch Hilfsmittel überbrücken! —





6. Falls Sie feststellen, daß Ihnen eine Scheinwerferbirne durchgebrannt ist, ist es zweckmäßig, sie sofort auszuwechseln. Der Scheinwerfereinsatz ist nach Lösen der rechten Schraube am unteren Rand des verchromten Glashaltereinges herausnehmbar. Gehen Sie nicht an die linke Schraube. Sie dient lediglich zur Veränderung des Neigungswinkels beim Reflektor und da die Scheinwerfer Ihres Wagens vor Verlassen des Werkes so eingestellt wurden, wie es die polizeilichen Vorschriften verlangen, sollten Sie nichts daran ändern.

Als vorsorglicher Fahrer haben Sie selbstverständlich eine Ersatzbirne zum Auswechseln bei sich – – oder nicht? In diesem Fall, der an sich nicht vorkommen dürfte, müssen Sie unbedingt dafür sorgen, daß wenigstens der linke Scheinwerfer – in Fahrtrichtung gesehen – in Ordnung ist, d. h. Sie müssen eventuell die Birnen austauschen. Im rechten Scheinwerfer genügt für den Notfall Standlichtbeleuchtung.

Eine gelegentliche Pflege verlangt zum Schluß Ihr Werkzeug, das in einer Kunstledertasche zusammengefaßt, unter dem Beifahrersitz Ihres LLOYD seinen richtigen Platz hat. Verrostetes Werkzeug ist unschön und ein Wagenheber, der gerade dann, wenn man ihn braucht, nicht oder nur sehr schwer funktioniert, macht keine Freude. Gelegentlich ein Tropfen Öl auf die Spindel des Wagenhebers getan, bewahrt Sie vor diesem Ärger.

Und, – wenn Sie nun schon einmal die kleine Ölkanne zur Hand haben, – auch die Radmutterschrauben Ihres LLOYD lösen sich bei einer gelegentlichen Reifenpanne sehr viel leichter, wenn sie hin und wieder einen Tropfen Öl abbekommen. Etwa im Anschluß an das sonntägliche Waschen des LLOYD, wenn Sie sowieso schon schmutzige Finger haben.

Ein guter Rat zum Schluß: Tanken Sie grundsätzlich Marken-Kraftstoff und Markenöl. Das vorgeschriebene Mischungsverhältnis für den LLOYD ist 1 : 25, auch während der Einfahrzeit, das bedeutet, daß 1 Liter Öl zu 25 Liter Kraftstoff zugemischt werden muß. Lassen Sie sich von keiner fremden Tankstelle bereden, billiges Öl unbekannter Herkunft zu verwenden, – es würde nur Ihr eigener Schaden sein.
Im übrigen ist das kräftige Durchmischen in der hierfür bewährten Mischkanne das sicherste Mittel, um zu erreichen, daß sich das Öl mit dem Kraftstoff wirklich gleichmäßig vermischt.

Pannen können – aber müssen nicht sein. –

Schwere Pannen sind eigentlich selten geworden. Unsere modernen Automobile sind verhältnismäßig sehr pannensicher, — das gilt auch für den LLOYD. Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht doch hin und wieder eine Kleinigkeit passieren kann, die weniger ernst als ärgerlich ist.
Die häufigste Panne, obwohl heutzutage auch seltener geworden, ist die Reifenpanne. Sie zu beheben, ist ein Kinderspiel, wenngleich jedem LLOYD-Besitzer anempfohlen wird, sich für diesen Fall ein Paar alte Handschuhe zum Werkzeug zu legen. Es ist nicht gerade eine reine Freude, mit sauberen Händen ein vom Straßendreck verschmutztes Rad abzuziehen.

Wenn das Gelände es erlaubt, dann stellen Sie Ihren LLOYD auf einer, wenn möglich ebenen Stelle ab (aber fahren Sie bitte nicht mit plattem Reifen, er geht sonst unweigerlich zum Teufel!), schalten Sie den 1. Gang ein und ziehen außerdem die Handbremse, falls es sich um eine Reifenpanne an einem der Hinterräder handelt. Sitzt der Hufnagel jedoch in einem Vorderrad, dann suchen Sie sich einen dicken Stein, den Sie hinter das Hinterrad auf der entgegengesetzten Seite klemmen, damit Ihnen der LLOYD, wenn Sie ihn anheben, nicht wegrutschen kann.

Nehmen Sie den Wagenheber heraus und legen Sie, ehe Sie den Wagen hochheben, das Reserverad neben sich. Lösen Sie nun mit dem Schraubenzieher die Radzierkappe ab und stellen Sie den Wagenheber — wenn es sich um ein Hinterrad handelt — dicht neben dem auszuwechselnden Rad unter die Hinterachse, oder, wenn ein Vorderrad platt geworden ist, dicht neben dem Rad unter die vordere Querfeder. Winden Sie nun den Wagenheber zunächst nur so hoch, bis er festsitzt. Damit haben Sie verhindert, daß Ihnen der Wagen herunterfallen kann. Jetzt erst lösen Sie die Radmuttern um einige Drehungen, — winden den Wagenheber hoch, bis das leere Rad frei dreht, und nehmen jetzt erst die Radmuttern ganz ab. Das Aufstecken des Reserverades ist nun kinderleicht. Ziehen Sie die Radmuttern zunächst lose an, lassen Sie den Wagen ab und schrauben dann — über Kreuz — die Radmuttern fest.

Zwei Tips aus alter Erfahrung: lassen Sie den Radzierdeckel nicht liegen — und fahren Sie zur nächsten Werkstatt, damit man Ihnen dort den defekten Schlauch flickt. Abergläubische Menschen behaupten, daß jeder Reifenpanne sehr bald eine zweite folgt!

Bei der nun folgenden Pannenlehre beschränken sich die Ratschläge auf solche Fälle, wo der LLOYD-Besitzer sich selbst helfen kann. In allen übrigen Fällen sei die Überführung in eine LLOYD-Werkstatt dringend empfohlen. Zwar können unter Umständen noch Werkstätten helfen, die keine LLOYD-Vertragswerkstätten sind, aber sobald es sich darum handelt, daß Teile am Motor oder Fahrgestell ausgewechselt werden müssen, liegt es in dem eigenen Interesse des LLOYD-Besitzers, daß immer und auf alle Fälle

Original-LLOYD-Ersatzteile

verwendet werden.

Nur die in der LLOYD MOTOREN WERKE G.M.B.H. in Bremen hergestellten oder kontrollierten Einzelteile bieten dem LLOYD-Fahrer eine Gewähr dafür, daß sein Wagen auch nach der Reparatur einwandfrei funktioniert. Es kommt hinzu, daß die Garantieansprüche des LLOYD-Fahrers verfallen, sobald festgestellt wird, daß bei einer Reparatur Fremdfabrikate verwendet wurden. Falls es also ausnahmsweise nicht möglich sein sollte, eine LLOYD-Werkstatt aufzusuchen, so sollten Sie, verehrter LLOYD-Besitzer, bei der anderen Werkstatt darauf bestehen, daß Ihnen für die Reparatur Original-LLOYD-Ersatzteile vom nächstgelegenen Händler herangeschafft werden.

Der LLOYD-Vertragshändler wird dann entscheiden, ob die Fremdwerkstatt die Reparatur ausführen kann oder ob eine andere Werkstatt herangezogen werden muß.

Was tun Sie, wenn ....

1. Anlasser und Zündung nicht funktionieren?

Ursache A: Die Batterieanschlüsse sind nicht fest genug angezogen.

Abhilfe: Batterieklemmen fest anziehen!

Ursache B: Die Batterie hat nicht mehr genug Spannung.

Abhilfe: Werkstatt.

Ursache C: Anlasser defekt.

Abhilfe: Werkstatt.

2. Der Anlasser funktioniert, aber der Motor nicht anspringt?

Ursache A: Kein Kraftstoff im Vergaser!

Abhilfe: Wenn genug Kraftstoff im Tank ist, so daß Kraftstoffmangel nicht die Ursache sein kann, dann den Kraftstoffhahn schließen und den sogenannten „Absetzbehälter" unter dem Tank losschrauben, ausleeren und mit einem sauberen Tuch säubern. Meistens genügt dies, um den Motor zum Laufen zu bringen. Tut er es dennoch nicht, so ist eine gründlichere Prozedur unumgänglich. Sie schrauben den Luftfilter ab und lösen die Halteschrauben des Vergasergehäuses.

Hierbei müssen Sie unbedingt das Vergasergehäuse festhalten, damit es nicht fällt. Nun reinigen Sie den Schwimmer vorsichtig von etwa anhaftendem Schmutz und blasen Luft durch Kraftstoffdüse und Düsenstock. Verwenden Sie keinesfalls eine Nadel oder einen Draht, weil Sie damit diese höchst empfindlichen Teile beschädigen können. Vorsicht, daß der Zusammenbau in der richtigen — nämlich jetzt umgekehrten — Reihenfolge vor sich geht. Zum Schluß müssen die Verschraubungen gut, aber mit Gefühl angezogen werden.

Ursache B: ... die Zündkerzen sind feucht geworden, der Motor ist „ersoffen", weil Sie beim Anlassen den Startvergaser zu lange gezogen haben.

Abhilfe: Rauchen Sie eine Zigarette und warten Sie, bis die Kerzen wieder trocken sind.

Ursache C: Vorausgesetzt, daß Sie die Zündung wirklich eingeschaltet haben! — eine defekte Zündspule!

Abhilfe: Werkstatt.

Wenn der LLOYD längere Zeit nicht benutzt wurde — etwa wenn Sie Ihren Wagen über die Wintermonate hin bei Ihrer Zulassungsstelle abgemeldet hatten und ihn im Frühjahr wieder in Betrieb nehmen wollen —, dann geschieht es leicht, daß der Motor nicht anspringt, weil das Benzin des Benzin-Öl-Gemisches verdunstet ist und sich nur noch Öl im Schwimmergehäuse des Vergasers und an den Zündkerzen befindet. Eine sorgfältige Reinigung des Vergasers und der Zündkerzen, sowie selbstverständlich das Einfüllen frischen Kraftstoffes in den Tank, wird sofort Abhilfe schaffen.

3. ... der Motor anspringt aber gleich wieder stehen bleibt?

Ursache: Wasser oder Schmutz im Vergaser.

Abhilfe: Vergaser reinigen (siehe Fall 2).

4. ... der Motor hart klopft?

Ursache: Die Zündung steht zu früh. Kraftstoff mit zu niedriger Oktanzahl im Tank.

Abhilfe: Lassen Sie in Ihrer LLOYD-Werkstatt die Zündung richtig einstellen und beherzigen Sie den Rat, nur Markenbenzin und Markenöl zu tanken.

5. ... die Motorleistung zu gering ist?

Ursache: Falsche Zündeinstellung, Kohlerückstände an den Auslaßschlitzen des Motors und im Auspufftopf, falsche Vergasereinstellung.

Abhilfe: Werkstatt.

6. ... der Kraftstoffverbrauch zu hoch ist?

Ursache: Kraftstoffleitung ist undicht.

Abhilfe: Werkstatt, falls Sie die undichte Stelle nicht selbst entdecken und abdichten können.

7. ... wenn Ihr Wagen, trotz einwandfrei laufendem Motor, nicht auf Geschwindigkeit kommt?

Ursache: Hier gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Die „billigste" wäre, daß Sie vergessen haben die Handbremse zu lösen. Aber das soll gar nicht angenommen werden. Die übrigen Gründe können sein: eine rutschende Kupplung oder zu stark abgenutzter Kupplungsbelag, zu stramm eingestellte Bremse oder defekte Rückzugfeder im Bremssystem.

Abhilfe: In allen Fällen wenn möglich: Werkstatt. (Mit Ausnahme der vergessenen Handbremse, natürlich!)

8. ... wenn die Lenkung schwer geht?

Ursache A: Unterschiedlicher Reifendruck in den Vorderreifen.

Abhilfe: Luftdruck prüfen und genau gleichmäßig aufpumpen.

Ursache B: Falsche Vorspur oder zu stramm eingestellte Lenkung.

Abhilfe: Werkstatt!

Sollten Sie, verehrter LLOYD-Besitzer, jemals in die unangenehme Lage kommen, Ihren LLOYD abschleppen lassen zu müssen, dann denken Sie bitte daran, daß sich bei Ihrem Wagen am Vorderachsträger eine Öse zum Befestigen des Abschleppseils befindet.

Und — legen Sie unbedingt ein Abschleppseil zu Ihrem Werkzeug. Man kann nie wissen! —

Der LLOYD ist ein Kleinwagen und soll es auch sein. Damit ist naturgemäß seine Höchstgeschwindigkeit begrenzt. Wer unbedingt mit 150 km/st über die Autobahn brausen will, der muß sich nach einem anderen Automobil umsehen und muß sehr tief in seine Tasche greifen.

Aber trotz seines kleinen Motors ist der LLOYD kein langsames Fahrzeug. 75 bis 80 km/st sind sehr schnell, wenn man sie richtig fährt und dabei die Wendigkeit und das ausgezeichnete Anzugsvermögen des LLOYD richtig ausnutzt.

Die großen Erfolge, die von LLOYD-Wagen in den großen motorsportlichen Veranstaltungen der letzten Jahre errungen wurden — auf serienmäßigen LLOYD-Wagen, wohlgemerkt —, haben bewiesen, welche Leistung in dem LLOYD steckt, und was aus ihm herausgeholt werden kann.

Und vergessen Sie bitte eines nicht, lieber LLOYD-Besitzer: Schnellfahren kostet Nerven. Wer mit einer Geschwindigkeit zwischen 70 und 80 km/st fährt, der sieht noch etwas von der Landschaft, der erlebt auf einer Reise noch die Schönheiten der Welt, der erfüllt noch wirklich den eigentlichen Sinn des Reisens.

Das zu sagen, schien uns notwendig, ehe Sie auf die erste Fahrt mit Ihrem LLOYD gehen.

Gute Fahrt mit

wünscht Ihnen die

LLOYD MOTOREN WERKE G.M.B.H. BREMEN